

# Auf den musikalischen Spuren von James Bond

Großbritannien und seine Musik standen als Motto im Mittelpunkt des Winterkonzert des Musikvereins „Harmonie“

Von unserem Mitarbeiter  
Roland Spether

**Achern-Oberachern.** „Very british“ ging es beim Winterkonzert des Musikvereins „Harmonie“ zu. Die alte Turnhalle wurde zu einer glanzvollen, englischen Music Hall, die Musiker präsentierten sich ganz in legerem Schwarz und im Stile einer „Brass Band from Oberachern“. Entertainer Karl Früh erklärte im perfekten Englisch, dass in England die „Lisbeth von Beruf Queen“ sei und die Vorfahren der Angelsachsen aus „Wooserscht“ kommen. Denn „Harmonie goes British“ lautete

## Orchester entführt Publikum in eine englische Music Hall

das Motto der Konzertes, bei dem sich das Orchester unter der Leitung von Franz Schindler in glänzender Spielfreude zeigte und den Gästen in der voll besetzten Halle ein famoses Konzert bot.

Neben guter Blasmusik in der in den Nationalfarben des Union Jack geschmückten Halle erlebten die Zuschauer durch die Auswahl der vielfältigen Literatur und deren Interpretation ein harmonisches Gesamtkonzept. Mit dem schönen Konzertmarsch der alten englischen Fliegerstaffel „The Dambusters“ eröffnete der Musikverein ein Konzert, das sich nahtlos in die Reihe der originellen Konzerte unter der Leitung von Schindler einfügte. Denn was das Orchester mit seinen über 50 Musikern präsentierte, war geprägt von einer hohen Spielkultur, von Dynamik und Prägnanz in allen Tempi, was sich in einem sauberen und homogene Klangbild ausdrückte.

Mit feinem Spiel und sinfonischen Klangfarben arbeitete das Orchester mit „A Highland Rhapsody“ die typischen Themen und Rhythmen des schottischen Hochlandes heraus und begeisterte mit einem Tongemälde, so dass sich die Zuhörer wie auf der Insel fühlten. Nach dem Besuch in Schottland ging es mit „Miss



„HARMONIE GOES BRITISH“ lautete das musikalische Motto beim Winterkonzert des Musikvereins Oberachern, der bei seiner Reise auf die Insel glänzte. Hier zeigt Solistin Felicitas Kininger ihr Können.  
Foto: sp

Marples“ auf die Jagd nach Gangstern, und Agent 007 rettete mehrmals die Welt mit dem herrlichen Sound aus spektakulären Filmen,

während Marie Bross an der Querflöte und Waltraud Köninger mit fetzigem Saxofon-Solo in der „Baker-Street“ auf die Spurensuche mit Sherlock Holmes gingen.

Dass der Musikverein für famose Solisten bekannt ist, bestätigte Nachwuchstalente Lorenz Heußer (Flügelhorn) mit „Autum Leaves“. Auch Lea Vogt mit virtuosem Spiel auf dem Tenorhorn brachte bei „Variants On An English Hymn Tune“ eine gute Leistung. Mit „Introduction And Modern Beat“ präsentierte Felicitas Kininger mit ihrem Es-Alt-Saxofon ein blitzsauberes Solo voller Gefühl und Ausdrucksstärke, bevor zum krönenden Finale Markus Harter meisterlich auf seiner Klarinette zauberte und mit „Stranger On The Shore“ für ein künstlerisches Glanzlicht des beeindruckenden und höchst unterhaltsamen Winterkonzertes im britischen Stil sorgte.

Anlässlich des Konzerts zeichnete der Musikverein auch seine langjährigen Mitglieder aus. Diesmal wurden mit Rudolf Bohnert, Hermann Klumpp und Karl Müller gleich drei Musiker für 60 Jahre Treue zur Blasmusik geehrt. Dem Präsidenten des Acher-Renttal-Musik-

verbandes, Klaus-Peter Mungenast, war es deshalb eine große Freude, den Jubilaren die goldene Ehrennadel mit Diamant der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände zu verleihen und deren außergewöhnliche Leistung als „Leuchttürme der Blasmusik“ zu würdigen. Wer 60 Jahre zu Proben und Auftritten gehe, brauche Freude, Begeisterung und Leidenschaft für die Blasmusik, aber auch das ganze Umfeld in einem Verein und das „kameradschaftliche Miteinander“ müsse stimmen.“ Weiter betonte der Präsident, dass die Jubilare sich durch die Treue zur Blasmusik ausgezeichnet hätten und gute Vorbilder für die Jugend seien.

Als „Paradebeispiel für Kameradschaft und Geselligkeit“ wurde Karl Müller bezeichnet, der von den 60 Jahren seit 50 Jahren mit seiner Posaune zu jedem noch so kleinen Einsatz von Ottenhöfen nach Oberachern fährt. Besondere Verdienste erwarb sich auch Rudolf Bohnert, der von 1971 bis 1989 Schriftführer war und in dieser Zeit viele Veranstaltungen organisierte. Ruhig, sachlich und zuverlässig charakterisierte der Vorsitzende den Jubilar Hermann Klumpp, der stets zur Stelle war.

## Solisten begeistern auf Flügel und Tenorhorn



DREIMAL 60 JAHRE TREUE zur Blasmusik – eine solche Ehrung ist einmalig – von links Präsident Klaus-Peter Mungenast, Rudolf Bohnert, Hermann Klumpp, Karl Müller und Vorsitzender Bernhard Früh.

## Krisenhelferin begleitet Trauernde

**Achern (red).** Seit mehr als einem Jahr bieten die Senioren im Bürgerhäusle ein Trauercafé in Achern an.

Einmal im Monat können sich Betroffene in einem geschützten Raum für gemeinsame Gespräche zusammenfinden. Es handelt sich

hierbei um eine offene Gruppe. Das nächste Treffen mit Notfallkrisenhelferin Sabine All-

geier findet am Dienstag, 17. Januar, 15 Uhr, im Bürgerhäusle in der Hauptstraße 81 a in Achern statt.

Rückfragen beantwortet Sabine Sauer unter Telefon (0 78 41) 6 42-12 67 sowie unter soziales-schulen-sport@achern.de.

## Rebekka fordert „Respect“

Gelungener Auftritt der Gruppe „Perplex“ vor vollem Haus

**Achern-Fautenbach (mk).** Riesige Stimmung und ein bis auf den letzten Platz besetzter Saal brachte der Brassband der jungen Truppe „Perplex“ des Musikvereins Fautenbach. Jazzposaunist und Bandleader Erik Sucher freute sich, dass so viele in den Wagensaal gekommen waren und lud ein, mit der Kapelle „abzugehen“ und Ensemblestücke ebenso wie eingeschobene Improvisationen zu genießen.

Vor neun Jahren gegründet, zeigte „Perplex“ vom ersten Ton des nahezu dreistündigen Programms Begeisterung für die eingeschlagene Jazz- und Brassrichtung. Bei allen Vorträgen ließ die Gruppe deutlich werden, dass Grundlage der Begeisterung immer auch das Können am Instrument, die Freude am gemeinsame und solistischen spielerischen Experimentieren und die passende Abstimmung im Ensemble sind.

Max Vollmer, am Piano und mit souliger Stimme wertvolles Neumitglied, brachte die Fans gleich mehrfach zum Kochen. Jazzsongs wie „Minnie The Moocher“ mit Refrains wie „Hi-de-hi-de-hi-di-hi“ kamen ebenso toll an wie das romantische Lied von Robbie Williams „Angels“. Manches Feuerzeug flammte im begeisterten Publikum auf, das ein oder andere Mädchen begeisterte sich für Stimme und Sänger und Mitsingen und Schnipsen war zumindest beim Refrain angesagt.

Rebekka Mark, in der Band ansonsten am Waldhorn aktiv, präsentierte ebenfalls mitreißende Soulmusik. „Respect“ forderte Rebekka, erhielt vom Publikum ebenso wie das bestens mitgehende Orchester

## Vorsitzende legt ihr Amt nieder

**Achern (red).** Bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins der Musik- und Kunstschule Achern/Oberkirch standen Neuwahlen auf dem Programm.

Seit der Gründung des Vereins leitete Catrin Hamig mit großem Engagement die Geschicke und bewirkte in ihrer Amtszeit für die Musik- und Kunstschule und ihre Schüler viel Gutes. Aus beruflichen Gründen übergab sie bei den anstehenden Neuwahlen nun das Amt in andere Hände,

## Hans Georg Köhler will erfolgreiche Arbeit fortsetzen

bleibt dem Verein jedoch als Kassenprüferin erhalten. Mit Hans Georg Köhler fand sich der geeignete Nachfolger, der die erfolgreiche Arbeit der scheidenden Vorsitzenden weiterführen will. Der neue Vorstand setzt sich neben Köhler wie folgt zusammen: stellvertretender Vorsitzender Reinhart Köstlin, Schriftführerin Sabine Cazzonelli, Carlo Beck Kassierer, Beisitzer Gertrud Haas, Elisabeth Erbacher und Jörg Werner. Der Förderverein der Musikschule wurde im Jahr 2003 auf Initiative engagierter Eltern und Musikschul-Pädagogen gegründet. Es handelt sich um einen gemeinnützigen Verein, der von einem ehrenamtlichen, in der Mitgliederversammlung gewählten Vorstand geführt wird.

Der Verein unterstützte die Musikschule seither bei der Finanzierung neuer Instrumente wie einem Kinderfagott, Xylophonen für die musikalische Früherziehung, Pedalerhöhungen für kleine Klavierschüler und der Orchesterfreizeit sowie den Jahreskonzerten in Achern und Oberkirch. Außerdem organisierte das Vorstandsteam das Instrumento- Schnuppern, das sich als „Concerto Piccolo“ in der Jahresagenda der Musik- und Kunstschule etablierte. Dafür gewann der Förderverein Sponsoren und sammelte Spenden.

## DRK ruft zur Blutspende in der Illenau auf

**Achern (red).** 15 000 Blutspenden sind nach Angaben des Deutschen Roten Kreuzes täglich in Deutschland für die lebenswichtige Blutversorgung von Patienten notwendig. In Achern sammelt der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen am Montag, 23. Januar, von 15 bis 19 Uhr im Festsaal in der Illenau, Illenauer Allee 70, Blut von Bürgern.

Blut spenden kann laut DRK jeder Gesunde zwischen 18 und 71 Jahren, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die Blutspende dauert nur wenige Minuten. Als Dank gibt es einen DRK-Thermobecher.

# Schulkameraden sind seit 70 Jahren im Chor

Der Kirchenchor Sasbachried blickt auf erfolgreiches Jahr zurück und ehrt seine Mitglieder

**Achern-Sasbachried (red).** Langjährige Mitglieder hat der Kirchenchor Sasbachried bei seiner Jahreshauptversammlung geehrt. Der Vorsitzende des Chors, Karl Schofer, begrüßte neben den Mitgliedern, Ortsvorsteher Christian Zorn, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Johanna Probst, und Präses Pfarrer Jens Bader begrüßen.

Schofer blickte in seiner Rede auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück. Zwei besondere Höhepunkte stellte er dabei heraus: Die Verleihung der Palestrina-Medaille und das Jubiläumskonzert anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Chores. In der voll besetzten Rheingoldhalle und mit über 70 Sängern setzte der Kirchenchor einen Meilenstein in seiner Historie. Unter der Leitung von Rupert Pieper und durch die Hilfe von Gastsängern der Kirchenchöre aus Lauf, Obersasbach, Gamshurst und Neusatz wurde ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Pieper reichte nach dem Konzert den Dirigentenstab an seine Frau Ursula weiter. In



SEIT JAHREN IM CHOR sind Karl Schofer, Ursula Pieper, Rosemarie Kist, Pfarrer Jens Bader unterstützt sie sowie Theresia Sandhaas, Johann Krauth und Norbert Kunz (von links).  
Foto: red

einem kurzen Rückblick ihrer Tätigkeit dankte Sie sich für die gute Zusammenarbeit. Ursula Pieper möchte in der Seelsorgeeinheit Lauf/Sasbachtal einen Kinder- und Jugendchor gründen, um junge Stimmen für die Kirchenmusik zu begeistern. Bei gemeinsamen Auftritten mit dem Kirchenchor soll die Freude am Singen anstecken.

Anschließend wurden zwei Schulkameraden für 70 Jahre im Dienst des Kirchenchors geehrt: Norbert Kunz und Johann Krauth, beide 1941 dem Kirchenchor beigetreten. Johann Krauth war von 1952 bis 1985, also 33 Jahre, Vorsitzender des Kirchenchors. Kunz wurde in jungen Jahren als Organist ausgebildet und leitete 25 Jahre als Dirigent den Chor.



MIT IHRER STIMME überzeugte Rebekka Mark das Publikum, obwohl sie sonst eher auf dem Waldhorn spielt.  
Foto: mk